

Gold und Bronze für Jürgen Matschl bei EM

In Estland setzt der Bogenschütze aus Dörfles-Esbach seine Erfolgsserie fort. Sowohl im Einzel als auch mit dem Team schafft er es aufs Podest.

Von Michael Döhler

KÖRVEMAA/DÖRFLES-ESBACH. Skandinavien und das Baltikum sind für Jürgen Matschl immer eine Reise wert. Es gibt dort kaum einen Event, von dem der 59-jährige Bogenschütze aus Dörfles-Esbach nicht einen Titel, oder zumindest eine Medaille mit nach Hause bringt. In Estland hatte er sich bereits 2022 einen Weltmeister-Titel gesichert. Nun ist ein weiterer Triumph bei der dortigen Europameisterschaft hinzu gekommen. Hoch im Norden des Baltikums, in Kõrvemaa rund 75 Kilometer östlich von Tallinn, durfte er Anfang August bei den European Field Archery Championships (EFAC) zwei Mal aufs Podest.

3. Platz in der Disziplin Bowhunter Recurve im Einzel und 1. Platz Bowhunter Recurve Team, lautete am Ende die Erfolgsbilanz von Jürgen Matschl. Den Europameis-

ter-Titel als Bowhunter-Recurve-Team Deutschland 1 holte er gemeinsam mit Bernd Lebherz, Brigitta Reger und Timo Nagel souverän mit einem Vorsprung von mehr als 260 Punkten vor der 1. und 2. Mannschaft des Gastgebers Estland.

Bei der diesjährigen Europameisterschaft starteten rund 450 Bogenschützinnen und -schützen aus 22 Nationen, um sich im Feldbogenschießen zu messen. „Bei dieser Disziplin muss man fünf Tage lang einen Parcours mit 28 Stationen im Gelände auf sogenannte Feldscheiben absolvieren. Pro Station müssen vier Pfeile auf Distanzen zwischen 11 Feet und 80 Yards, als etwa 72 Meter, geschossen werden. Pro Tag kommt man da auf 112 Pfeile“, beschreibt der Routinier die Aufgabe. Nur am dritten Tag, der Tierbild-Runde, seien es weniger, da hier nur maximal drei Pfeile auf jedes Ziel gefordert sind.

Das schwere Gelände mit vielen Bergauf und Bergab-Schüssen – bei Temperaturen um die 33 Grad Celsius, teils Regenschauern und Gewittern und Parcourslängen um die sechs Kilometer – hätten den Schützen viel abverlangt. „In meiner Bogenklasse lieferten sich die Schützen täglich einen harten Kampf um die Plätze. Während der Franzose Pascal Arselin seinen Vorsprung in der Spit-



Bronze und Mannschaftsgold in Estland: Jürgen Matschl erwies sich im Bogenschießen einmal mehr als würdiger Repräsentant seines Landes.

Foto: privat

zengruppe immer weiter ausbaute, spielte sich auf den Rängen 2 bis 4 zwischen meinem Landsmann Bernd Lebherz, dem Esten Aare Lauren und mir alles innerhalb von zehn Punkten Differenz ab. Täglich gab es Platzierungswechsel. Man durfte sich an keinem der fünf Tage Fehler leisten, wollte man auf das Podium. Am Ende konnte ich mir, mit großen Abstand zum Esten Aare Lauren, den 3. Platz und somit Bronze sichern. Mein Teamkollege Bernd Lebherz hat sich Silber gesichert“, gratuliert der Dörfles-Esbacher seinen Konkurrenten fair zu ihren guten Leistungen.

Schließlich weiß er selbst ganz genau, wie viel – neben entsprechendem Talent – an Trainingsfleiß und mentaler Stärke für diesen Sport nötig ist. Seine Sammlung an Medaillen, Titeln und weiteren guten Platzierungen bei Top-Events ist inzwischen stattlich. Beispielsweise 2023 der Sieg bei den Bowhuntern bei der Europameisterschaft in Fulda, bei der WM in Finnland Platz sechs im Einzel und Teambronze sowie mit dem Feldbogen EM-Bronze und Mannschaftsgold in Ungarn. Seine ersten Starts bei Meisterschaften sind auf das Jahr 2008 datiert. Er hatte seinerzeit im Schwarzwald einen Kurs für Fortgeschrittene absolviert, ist dann

2010 mit dem Holz-Recurvebogen bei der „Deutschen“ und der Europameisterschaft in Stuhlfelden angetreten. 2019 wechselte er auf den präziseren Blankbogen, wonach sich dann nach und nach beim Schießen auf die dreidimensionalen Tier-Nachbildungen auch die großen internationalen Erfolge eingestellt haben.

Sein Hunger nach solchen ist nach wie vor groß: „Im Herbst sind noch die Deutschen Meisterschaften und nächstes Jahr finden die Europameisterschaften Bowhunter in Ungarn statt. Auch dort will ich wieder starten und versuchen, weitere Titel zu erkämpfen“, kündigt der 1,86 Meter große gebürtige Bamberger an. Bis zum 20. Lebensjahr hatte er Basketball in seiner Heimatstadt beim VfL Jahn gespielt und bis zum Ende seines Studiums auch bereits mit kleineren Pfeilen auf Dartscheiben gezielt, beim Dartclub Unicorn in der Bayernliga.

Es folgte das Studium zum IT-Fachmann und später die wohl sportlich exakt richtige Entscheidung: der Griff zum Bogen und akribisches Training, seit rund drei Jahren vorzugsweise in der eigenen privaten Indoor-Bogensporthalle „The Barebow Factory“ auf dem jetzigen Kulturfabrik-Gelände in Coburg-Cortendorf.



Treffer in den Innenkreis des nachgebildeten Eichhörnchens und damit Maximalpunktzahl für den Schützen Jürgen Matschl bei diesem Schuss.

Foto: privat

